

# StadtSportbund Potsdam e.V.

---

## Konzept des StadtSportbund Potsdam e.V. und der StadtSportjugend Potsdam zur Wahrung sowie Sicherung des Kindeswohls im organisierten Sport der LH Potsdam

### 1. Einleitung

Der Sport ist eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen. In den Potsdamer Sportvereinen treiben einige tausend Heranwachsende regelmäßig Sport, der von zumeist ehrenamtlich Tätigen pädagogisch angeleitet wird.

Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport entstehen kann und in keinem anderen Zusammenhang ähnlichen Stellenwert findet, birgt aber auch Gefahren von Gewalt und sexualisierter Übergriffe. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss daher dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potenzielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, welches Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützt.

### 2. Positionierung des StadtSportbund Potsdam e.V. und der StadtSportjugend Potsdam

Auch im Stadtgebiet Potsdam gab und gibt es Fälle von Kindeswohlgefährdung im organisierten Sport, die z.T. auch an die Öffentlichkeit gelangt sind.

Die Vorstände des StadtSportbund Potsdam e.V. und der StadtSportjugend Potsdam haben sich intensiv mit dem Thema Kinderschutz im Sport auseinandergesetzt und die folgende **Erklärung** beschlossen (unter Punkt 2.1.).

Ziel des StadtSportbund Potsdam e.V. und der StadtSportjugend Potsdam ist es, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen im Sport für den Kinderschutz zu sensibilisieren, Anzeichen von Gewalt und sexuellem Missbrauch ernst zu nehmen und für den Verdachtsfall gewappnet zu sein. Dieses Konzept soll einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Zur Umsetzung in die Vereinspraxis bedarf es zum einen enger **Unterstützung** zum anderen aber auch einer **Fachaufsicht** durch die Struktur des **StadtSportbundes**.

Besonders in sensiblen Bereichen wie z.B. Großsportvereinen und Vereinen mit großem Anteil an Kindern und Jugendlichen müssen sich die Verantwortlichen der Herausforderung stellen und die empfohlenen Maßnahmen konsequent umsetzen (unter Punkt 3.).

## StadtSportbund Potsdam e.V.

---

### 2.1. Erklärung des StadtSportbund Potsdam e.V. und der StadtSportjugend Potsdam zum Kinder- und Jugendschutz

Der StadtSportbund Potsdam e.V. mit seiner Sportjugend übernimmt Verantwortung für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Die Organisationen sind sich dabei ihrer hohen Verantwortung bewusst: Sorge zu tragen für den Kinder- und Jugendschutz.

Wir orientieren uns an den gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz durch den Einsatz geeigneter Personen in der Kinder- und Jugendbetreuung. Die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses gilt für alle sensiblen Bereiche als obligatorisch. Dies betrifft die Angestellten der Geschäftsstelle und des Jugendclubs „Club 91“, sowie alle Betreuer/-innen von Jugend- und Sportfreizeitangeboten- und reisen, Ferienfreizeiten, Bildungsmaßnahmen und Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

Der vertrauens- und würdevolle Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist geprägt von Respekt. Bei Gefährdungen des Kindeswohls schauen wir nicht weg, sondern beteiligen uns aktiv am Schutz vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch.

Der StadtSportbund Potsdam e.V. und die Sportjugend Potsdam bestimmen eine Vertrauensperson als Ansprechpartner für Anfragen aller Art – sowohl für die Kinder und Jugendlichen, als auch für Vereine und Betreuer/-innen – und vermittelt auf Wunsch an fachliche Beratungsstellen.

Um die Vereine bei der Prävention zu unterstützen, werden der StadtSportbund Potsdam e.V. und die Sportjugend Potsdam Fortbildungsmodule anbieten bzw. auf die vorhandenen Fortbildungsmodule des Landessportbund Brandenburg aufmerksam machen.

Der StadtSportbund Potsdam e.V. empfiehlt allen Mitgliedsvereinen zur Umsetzung eines effektiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen, zur Minderung eigener Risiken und Imageschäden und als Qualitätsmerkmal:

Für alle haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter, die in ihrer Tätigkeit Kontakt zu Minderjährigen haben, empfehlen wir, sich ein Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen zu lassen. Ferner sollten die Führungszeugnisse regelmäßig aktualisiert werden. Für ehrenamtlich Tätige, die im Bereich der Betreuung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt sind, ist die Ausstellung des Führungszeugnisses kostenfrei, wenn eine Bescheinigung des Sportvereins über die ehrenamtliche Tätigkeit und die Anforderung des Führungszeugnisses auf Grundlage des § 72 a SGB VIII beigefügt wird.

# StadtSportbund Potsdam e.V.

---

## 3. Maßnahmen der Sportvereine

- Anerkennung der Kinderschutzklärung des StadtSportbund Potsdam e.V. / der StadtSportjugend Potsdam
- Abfordern des Erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses von allen Trainer/-innen, Übungsleiter/-innen, Jugendleiter/-innen und weiteren Personen die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- Ernennung von mind. einem Ansprechpartner/in für den Kinderschutz
- Regelmäßige Teilnahme an Schulungen zum Kinderschutz
- Verankerung des Kinderschutzes im Regelwerk des Vereines (Satzung und Ordnungen)
- Darlegung des Beschwerdemanagements

### 3.1. Besondere Rolle des Jugendsportkoordinators

Der StadtSportbund Potsdam e.V. und die Sportjugend Potsdam verfügen über eine hauptamtliche Struktur. Die hauptamtliche Stelle des/der **Jugendsportkoordinator/-in** ist in der Lage und damit beauftragt:

- Vereine zu beraten und im Bedarfsfall zu begleiten
- In Konfliktsituationen wirksam zu werden
- Hilfesysteme zu aktivieren
- regionale Fortbildungsveranstaltungen für Sportvereine zu organisieren
- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Kinderschutz im Sport“ zu betreiben

Eine qualifizierte Fortbildung (Kompakt- oder Intensivseminar) zum Thema Kinderschutz ist für die oben genannten Aufgaben Voraussetzung. Der StadtSportbund Potsdam e.V. sorgt dafür, dass entsprechende Fortbildungsangebote regelmäßig durch den/die Jugendsportkoordinator/-in besucht werden.

## StadtSportbund Potsdam e.V.

---

### 4. Grundlagen: Kindeswohlgefährdung – was ist das?

Kindeswohl gefährdende Erscheinungsformen sind:

- Körperliche und seelische Vernachlässigung
- Emotionale / seelische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexuelle Gewalt

Um konkrete Anhaltspunkte und Symptome festzustellen, wurde eine Checkliste und ein Prüfbogen Kindeswohlgefährdung erarbeitet, die allen Sportvereinen auf der Internetseite des StadtSportbund Potsdam e.V. zur Verfügung steht.

Im Allgemeinen gibt es folgende mögliche Anhaltspunkte und Symptome:

- Auffälligkeiten im **äußeren Erscheinungsbild** des Kindes: wiederholte Zeichen von Verletzungen ohne erklärbare Ursache, starke Unterernährung, fehlende Körperhygiene, ungepflegte Kleidung
- Auffälligkeiten im **Verhalten des Kindes**: wiederholte Gewalttätigkeit, unkoordinierte Handlungen (durch Drogen, Alkohol oder Medikamente), apathisches und verängstigtes Verhalten, häufiges Schulschwänzen
- **Verhalten der Erziehungspersonen**: für das Lebensalter ungenügende Beaufsichtigung des Kindes, Gewalt zwischen Erziehungspersonen, massive Gewalt gegen das Kind, Gewährung des unbeschränkten Zugangs zu gewaltverherrlichenden oder pornografischen Medien, Verweigerung der Krankenhausbehandlung, Isolierung des Kindes
- **Verhalten der Betreuungspersonen (Trainer/in etc.)**: kein ausreichender Respekt vor der Intimsphäre von Kindern und Jugendlichen, auffällige Formen der Hilfestellungen die unangenehm sind, keine Absprachen über die Art des Körperkontakts, private Einladungen und Unternehmungen mit einzelnen Kindern und Jugendlichen

## StadtSportbund Potsdam e.V.

---

### 5. Bedingungen für einen gelungenen Kinderschutz im Sport

Jedem Hinweis auf eine Kindeswohlgefährdung, insbesondere sexualisierte Gewalt muss nachgegangen und jeder Verdacht aufgeklärt werden.

- **Klare Haltung:**
  - Offenheit gegenüber diesem Thema
  - Ehrlichkeit wenn es um einen Fall im eigenen Verein geht
  - Wachsamkeit
- **Ruhe bewahren** – überhastetes Eingreifen schadet!
- **Beachtung** der Handlungsschritte im Verdachtsfall
- **Konsequentes Eingreifen** bei bestätigtem Verdacht und in Notfällen
- **Ausreichende Informationen:**
  - Beteiligte wie z.B. Trainer/-innen, Übungsleiter/-innen und Funktionäre informieren und belehren
- **Prävention:**
  - Bei Bedarf präventiv mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten, ggf. in Kooperation mit Fachkräften
- **Zusammenarbeit** mit Eltern und Erziehungsberechtigten
- **Nutzung** der Beratungs- und Hilfeangebote im Bedarfsfall

# StadtSportbund Potsdam e.V.

---

## 6. Persönliche Eignung

Alle Vereine im organisierten Sport tragen Verantwortung dafür, dass nur Personen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden, die neben der erforderlichen fachlich – pädagogischen auch über die persönliche Eignung verfügen. Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder mit diesen regelmäßig in sonstiger Weise Kontakt haben, dürfen nicht eingesetzt werden, wenn sie rechtskräftig wegen

- Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Der Misshandlung von Schutzbefohlenen
- Menschenraub, Verschleppung, Entziehung oder Kinderhandel

verurteilt worden sind. (siehe § 72a KJHG) Aus diesem Grund empfiehlt sich die Abforderung des Erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses.

## 8. Informationen und Hilfeangebote

- **Internet**
  - [www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz)
  - [www.kinderschutz-im-sport-berlin.de](http://www.kinderschutz-im-sport-berlin.de)
  - [www.fachstelle-kinderschutz.de](http://www.fachstelle-kinderschutz.de)
  - <https://stadtsportbund-potsdam.de/kinderschutz-im-sport/>
- **Schnelle Hilfe** – an wen kann ich mich im Bedarfsfall melden?
  - <https://lsb-brandenburg.de/kinder-und-jugendsport/kinder-und-jugendschutz/>
  - Beauftragter des StadtSportbund Potsdam e.V./ der StadtSportjugend Potsdam:  
**Felix Eichler**  
-Haus der Athleten-  
Zeppelinstraße 114  
14471 Potsdam  
Tel.: 0331 / 97910111  
f.eichler@stadtsportbund-potsdam.de